

8. Monatsbericht: Anne Rosenkranz

“Nadie te quita lo bailado!”



....Das “Getanzte” (Erlebte!) kann dir niemand nehmen! ☺ Und das sind 8 Monate in Nicaraguaaaa, einem fernen Land, welches ich bis vor einem Jahr nur vom Namen her kannte! Immer wieder unglaublich, wenn ich darüber nachdenke! Und auch dieser Monat brachte viel Tanz mit sich!

Los Pipitos

Mittlerweile bin ich auch wieder im Los Pipitos Alltag angekommen, obwohl sich eigentlich nicht von Alltag sprechen lässt, da sich seit ein paar Wochen alles um den TELETON dreht! Es handelt sich dabei um eine einmal im Jahr stattfindende Spendenaktion und die einzige in dieser Dimension (jedes Jahr werden Millionen von Cordoba gespendet). Ein Tag, der 27. April, an dem ganz Nicaragua für soziale Projekte im Land spendet: Aus Nicaragua für Nicaragua! Darauf sind die Nicas besonders stolz und tatsächlich scheint jeder das zu spenden, was er kann. Natürlich stehen dafür auch schon Wochen vorher an öffentlichen Stellen Spendendosen, es hängen Plakate aus oder es werden T-Shirts (insbesondere auch im Los Pipitos) verkauft!

Warum ist dieser Tag für Los Pipitos besonders wichtig? Zunächst natürlich aus rein existenziellen Gründen, schließlich werden durch die Spenden der Lohn für das ganze festangestellte Personal als auch die Gebäudehaltungskosten für ein Jahr finanziert. Das Ziel ist jedoch, dass Los Pipitos Jahr für Jahr weniger Zuwendung durch den TELETON erhält und sich irgendwann selbst finanzieren kann. Das ist keine leichte Aufgabe für die nächsten Jahre, da das gesamte Los Pipitos Angebot generell kostenlos bleiben soll, um allen Bedürftigen den Zugang zu ermöglichen.

Daher ist der 27. April für Los Pipitos so wichtig. Darüber hinaus soll Werbung gemacht werden, um zu zeigen, was in Los Pipitos passiert und wie gearbeitet wird. Natürlich haben die Initiatoren des Projektes die Hoffnung sowohl Eltern als auch Professionelle aufmerksam zu machen und für eventuelle Kooperationen, finanzielle Unterstützung oder neue Konzeptideen zu begeistern!

So haben wir seit 3 Wochen mindestens einmal pro Woche das Fernsehen oder auch andere Medien zu Gast, um das Projekt „Los Pipitos“ erneut in die Öffentlichkeit zu tragen und so an das Herannahen von TELETON zu erinnern! Dabei war es insbesondere schön zu sehen, wie verschiedene Portraits von Kindern und ihren Eltern entstanden sind, die durch die Therapie in Los Pipitos große Entwicklungsschritte machen konnten.

Es gab es zum Anlass vom TELETON als auch zum bereits zweijährigen Bestehen des Zentrums in Ocotal ein kleines Festival für die Öffentlichkeit und die regelmäßigen Klienten, an dem bereits Geld für den TELETON gesammelt wurde. Dafür fanden sich vorher Mütter zusammen, die dann gemeinsam verschiedene Gerichte, Obst oder Süßes verkauften. Außerdem wurden natürlich TELETON-Artikel verkauft, es gab Musik, Informationsstände über die Therapie und Kinderanimation!

Eine schöne Angelegenheit! Seht selbst!





Natürlich stehen nach wie vor die Kinder, die ich fördere, für mich im Mittelpunkt meiner Arbeit und meiner Überlegungen. Es ist immer wieder gut zu merken, dass sich Kinder und Eltern mittlerweile an mich gewöhnt haben. Am Anfang meiner Arbeit in Los Pipitos war es üblich, dass die Eltern bei der Therapie anwesend waren. Das fand ich ungewöhnlich und eher störend. Inzwischen sehe ich das jedoch als gute Möglichkeit an, um die Eltern zu befähigen mit den Kindern auch außerhalb der Therapie zu üben.

Neben der Routine fordern die Kinder auch Abwechslung und Kreativität. So beginne und beende ich, wie bereits berichtet, die Förderung meist mit einem Lied, einem bestimmten Spiel oder einer Handpuppengeschichte! Ich versuche meine Förderideen in unterschiedlicher Weise mit allen Sinnen umzusetzen. Dadurch weiß ich inzwischen genau für welches Kind Bewegung wichtig ist, welche Kinder gern selbst Etwas produzieren und kreativ sein wollen, welche lieber nur zuhören oder gern mit Arbeitsblättern arbeiten.

Außerdem hab ich neben der Frühförder - und Sprachfördergruppe (Kinder, die Probleme haben verschiedene Laute korrekt zu sprechen, in vielen Fällen das r) nun eine eigene Lernfördergruppe. Genau das Richtige für mich, denn es geht um Lese- und Schreibförderung! Zur Gruppe gehören 8 Jungen im Alter von 6-10 Jahren mit unterschiedlichen Voraussetzungen. So konnte ich in den ersten 2 Sitzungen feststellen, dass mehr als die Hälfte das ABC nicht sicher beherrscht. Da werde ich nun ansetzen! In einer dritten Sitzung haben wir mit den Vokalen und ein paar Beispielwörtern begonnen. Zu meiner Freude konnte sich daran noch die Hälfte der Kinder an die letzte Stunde erinnern und Beispiele wiedergeben. Auch der Rest der Gruppe scheint generell motiviert zu sein und arbeitet fast durchgängig ☺ mit! Nächsten Monat kann ich hoffentlich von ersten Resultaten berichten!

Im Projekt von Linda gab es diesen Monat ein historisches Ereignis, welches ich unbedingt kurz erwähnen möchte. Die Eröffnungszeremonie der 2-Jährigen zertifizierten Ausbildung in der Montessori Methodik, an der 32 Frauen, darunter Erzieherinnen, Lehrerinnen und Mitarbeiterinnen von sozialen Institutionen teilnehmen werden.

Stolz, Zuversicht und Motivation ließen sich in den Gesichtern der Anwesenden lesen und die Hoffnung, dass mit dieser neuen Pädagogik Steine ins Rollen gebracht werden und Veränderung alter Unterrichts- und Erziehungsmuster möglich wird! Mich selbst als angehende Lehrerin hat dies natürlich besonders berührt und ich war sehr dankbar den Moment mit diesen Frauen zu teilen!

Semana Santa und andere Pläne

Ostern gehört neben Weihnachten in Nicaragua zu dem „Fest“ überhaupt!

Einerseits finden von Palmsonntag bis Ostersonntag im ganzen Land lange Prozessionen statt, die den Leidensweg von Jesus nachempfinden! Da ich aus einer evangelischen Gegend komme, kannte ich das nicht und fand es doch beeindruckend zu sehen, wie so eine Prozession gestaltet wird.

Es werden Gebete gesprochen, man legt verschiedene Zwischenstopps ein, an denen die Leute ins Gebet einstimmen oder sich z.B. hinknien oder gesungen wird und jeder den Ablauf genau zu kennen scheint.

Andererseits haben in der Osterwoche alle frei, die Nicas gehen baden und bevölkern die Strände, Flüsse und Seen.

Ich habe die freien Tage bei meiner Kollegin Oneyda zu Hause in Yali (4h von Ocotal) in den Bergen verbracht, ihre Familie kennengelernt und an einer Prozession teilgenommen. Eine gute Idee. Ihr Nicaragua kennenzulernen war sehr spannend und zugleich vertraut, sodass die Zeit wie so oft zu schnell verging! Ich bin dankbar, dass Sie mich an ihrem Familienleben teilhaben ließ und ich wieder neue Einblicke bekommen habe.

Beim Blick auf den Kalender beschlossen, mich nun intensiver der Nicaraguanischen Küche zu widmen! Schließlich soll es mir in Deutschland nicht an Kochbananen in all ihren Formen, selbstgemachten Säften, Gallo Pinto, süßen Teilchen etc...fehlen! ☺ Außerdem möchte ich auch bewusst Wochenenden in Ocotal und Umgebung mit meiner Gastfamilie und den Freunden hier verbringen.

So hoffe ich, dass ich die mir in Nicaragua verbleibende Zeit in jeder Weise gut nutzen kann, um ganz viel von dieser schönen, nachdenklichen, bunten, fröhlichen und vor allem intensiven Erfahrung mit nach Deutschland zu nehmen und weitergeben zu können!

Das Getanzte kann dir niemand nehmen!

In diesem Sinne nutzt die Momente.

Habt eine gute Zeit und vergesst nicht die Kinder in Ocotal!

Jede Spende kommt in vollem Umfang an!

Sonnigste Grüße!

Anne

Kontoinhaber: **Nueva Nicaragua e.V.**

Bank: **KD-Bank, Dortmund**

Konto Nr.: **10 13737 033**

BLZ: **350 601 90**

Kennwort: **Spenderkreis Anne Rosenkranz**